

Ita Wegman und ihre Begegnung mit dem ätherischen Christus

«Die Geburt der Liebessubstanzen der Seele
aus dem tiefsten Leid»

Junko Althaus

(Biographiearbeit und Karmaforschung
auf anthroposophischer Grundlage)



Ita Wegman (1876-1943)

Die Begegnung mit dem ätherischen Christus wird heute mehrfach thematisiert. Dabei fällt mir auf, dass in diesem Zusammenhang kaum eine Person erwähnt wird, die innerhalb der Anthroposophie bereits in den 30er Jahren eine authentische Begegnung mit dem ätherischen Christus erlebte – Ita Wegman.

Ihre Begegnung mit dem Christus, welche die Schilderungen Steiners über den ätherischen Christus wesentlich bezeugt und Licht und Hoffnung für die Nachwelt strahlt, ist überschattet von den schweren Erlebnissen, die sie durchmachte. Ihre Erlebnisse gehören zu den dunkelsten Geschichten der anthroposophischen Bewegung an, an die keiner vor Emanuel Zeylmans wagte, daran zu rühren. Erst E. Zeylmans beleuchtete die Person Ita Wegman in seinen Büchern in einem gerechten Licht. Ita Wegman wurde bis dahin fast vollständig vergessen. In seinen Schriften rückte sie E. Zeylmans wieder in ein wahrhaftiges Bild.

Ita Wegman war die Leiterin der medizinischen Sektion und wurde von R. Steiner zu einem Mitglied des Vorstandes ernannt. Wir wissen heute durch die intensive Arbeit von E. Zeylmans an dem Nachlass von Ita Wegman und seine Veröffentlichung, dass sie neben R. Steiner eine wichtige Rolle für die anthroposophische Bewegung geistig innehatte. E. Zeylmans bezeugte in seinen Büchern über Ita Wegman diese Tatsache durch die historischen Materialien aus dem Nachlass Wegmans. Dazu gehören die handschriftlichen Briefe Steiners an sie. Vor allem ein Brief Steiners an Wegman vom 11. Juni 1924 bezeugt die karmische Verbindung zwischen Steiner und Wegman. Daran ist zweifellos ersichtlich, dass die Individualität Wegmans durch mehrere Inkarnationen hindurch mit der Individualität R. Steiners eine gemeinsame Mission

innehat und deshalb R. Steiner für die Schlussphase der Entwicklung seiner Anthroposophie ihre Mitarbeit als eine unersetzbare geistig-seelische Notwendigkeit empfand. Und gerade diese Notwendigkeit wurde von den vielen führenden Anthroposophen nicht begriffen und nach dem Tod Steiners direkt als Irrtum und Fehler bekämpft.

Ita Wegman trat nach dem Tod Steiners für die Fortsetzung seines Impulses z.B. für das Karmaverständnis ein. Aber sie wurde bald von den anderen Strömungen innerhalb der Anthroposophie intensiv ausgegrenzt. Ihre Arbeit als Vorstandmitglied wurde durch die Ausbreitung der sogenannten „Denkschrift“ und sonstige gezielten Aktionen gegen sie unmöglich gemacht. Sie wurde zuletzt im Jahr 1935 durch die Initiative der anderen Vorstandsmitglieder Steffen und Wachsmuth im Einverständnis Marie Steiners samt tausenden Mitgliedern von der Gesellschaft ausgeschlossen.

Und mit dem Ausschluss Ita Wegmans verschwindet von der anthroposophischen Szene eine geistige Strömung, die das moderne Karma-Verständnis vertritt und das Wirken des ätherischen Christus im Sinne des Karmas bewusst fördert. Und äusserlich war diese Strömung, die Ita Wegman vertrat, lahm gelegt, obwohl Steiner in den letzten Monaten seines Schaffens ihr die zentralste Bedeutung gegeben hat. Nach dem Ausschluss Wegmans hörte man kaum mehr vom Thema des Karmas. Zwar seit einigen Jahren hört man wieder vom Karma, aber heute noch existiert innerhalb der anthroposophischen Bewegung kaum Literatur über die Karmaforschung ausgenommen derjenigen von Steiner selber, Das moderne Karma-Verständnis und der ätherische Christus - die zwei Themen, die untrennbar miteinander verbunden sind- waren wie ganz vergessen und sogar das Thema, Karma war bewusst gemieden. Auch ich habe in einer nicht weit zurück liegenden Vergangenheit direkte Bekämpfungen gegen meinen Ansatz der Karmaforschung von einigen anthroposophisch-prominenten Persönlichkeiten erfahren.

Aber gerade in den - wahrscheinlich - schwersten Tagen des Lebens von Ita Wegman, in denen sie am Krankenbett ohne Lebens-Lust und Kraft für das weitere Leben lag, begegnete sie dem ätherischen Christus. Und diese Begegnung gab ihr die Kräfte zum Genesen zurück.

Steiner spricht auf die folgende Weise von dem zweiten Mysterium von Golgatha, das in der Ätherwelt stattfand. „ *Man halte sich noch einmal vor die Seele, wie bei dem Mysterium von Golgatha ein Kreuz aufgerichtet wurde aus totem Holz, an dem der Leib des Christus hing. Und dann schauen wir jenes Kreuzesholz in der Ätherwelt als sprießen des, sprossendes Holz, grünes, lebendiges Holz, das durch die Flammen des Hasses verkohlt ist und an dem nur noch die sieben blühenden Rosen erscheinen, die siebenfache Natur des Christus darstellend, dann haben wir da das Bild von dem zweiten Mysterium von Golgatha, das sich jetzt in der Ätherwelt abgespielt hat. Und durch dieses Absterben, dieses zweite Sterben des Christus, ist es möglich geworden, daß wir jenen Ätherleib schauen werden. Die Verdichtung, den toten Teil des Ätherleibes des Christus Jesus werden die Menschen schauen.*“ (Lit.: GA 265, S 333)

Das Mysterium vom Golgatha in der ätherischen Welt stellt sich dar, in dem was im alten Sinne am Kreuz das spriessende „Leben“ war, durch die Flammen der Seele verkohlt wird. Dadurch erscheinen die sieben blühenden Rosen. Dieses Bild des Rosenkreuzes ist vergleichbar mit dem Erleben Ita Wegmans. Sie wurde der Hass und der Verleumdung intensiv ausgesetzt und verlor dadurch stark ihre Lebenskräfte. Aber gerade im tiefsten Leid sah sie den Christus und Rudolf Steiner, die zu ihr persönlich sagten, dass sie noch nicht zur geistigen Welt zurückkommen können. Sie erfuhr in dieser Begegnung eine unmittelbar aufrichtende Kraft, die ihre Gesundheit wiederherstellte. Seitdem hörte sie auf, gegen ihre Gegner zu kämpfen. Ita Wegman hatte ihre Christus-Begegnung im Jahr 1934. Also ihr Erleben war zeitlich weit voraus den Nahtod-Erlebnissen der Menschen, welche erst nach dem zweiten Weltkrieg vermehrt auftraten. Diese Menschen haben durch die Begegnung mit ihrem persönlichen Führer im Tod eine tiefe Wesensverwandlung erlebt, wie es auch bei Ita Wegman der Fall war.

Die Lebenskräfte laufen im tiefen Leid der Seele einen Prozess der Asche-Bildung durch. Im intensiven Wärmeprozess der Seele, brennen die alten verdichteten ätherischen Kräfte in den seelischen Schmerzen durch. Aber aus diesem intensiven Prozess der Brennung geht wie der Phönix aus der Asche etwas ganz Neues und Kostbares hervor. Das sind die neu erstehenden Substanzen der Seele, die den Menschen ein tiefes menschliches Liebes- und Mitgefühl ermöglicht. Davon kann jeder ahnen, der erfahren hat, wie nicht das Glück, sondern ein intensiv erfahrenes Leid ein Mysterien der Seele hervorruft. Überwindet man die seelische Verbitterung und das blosses Opfergefühl und gewinnt man dadurch seine bewusste innere Freiheit des Ich, kann die Seele die nie vorher gewesenen Seelensubstanzen der tiefen Menschlichkeit in sich bilden.

Ita Wegman machte einen ähnlichen Prozess der Umwandlung der alten Ätherkräfte zu einer neuen edlen Astralsubstanz der Seele durch. Sie entwickelt intensiv eine menschliche Seelenwärme in ihrer Seele, die ihre Arbeit als eine Ärztin in ihren letzten Jahren bis zum Tod einzigartig befruchtete.

So wie der Christus sich in der Ätherwelt zum zweiten Mal opferte und im tiefen seelischen Leid die Äthersubstanzen zur edlen Seelensubstanz der Liebe verwandelte, kann der Mensch auch im Leid ihn nachfolgen und an seinen Wandlungskräften teilhaben. Wir erfahren das Leid. Aber im leidenden Herz kann eine wunderbare Wandlung stattfinden, die sonst nirgendwo geschieht. Im Herz werden die sieben Rosen zum Blühen gebracht, welche die menschlichen Liebessubstanzen der Seele bedeuten. Diese Rosen haben die Fähigkeiten zum tiefen Mitgefühl, zur echten Empathie und zum Verzeihen und machen uns trotzdem selbstkongruent und echt. Durch diese Substanzen, die durch die Einwirkung des ätherischen Christus am menschlichen Herz geschieht, können wir einen anderen Zugang zu den schwierigen Lebens-Tatsachen finden, um sie im Sinne unserer individuellen Entwicklung im Lichte des ätherischen Christus zu verstehen.

Dezember 2010

Literaturen zum Thema

- Ita Wegman und die Anthroposophie, Flensburger Hefte, Sonderhefte 17
- Wer war Ita Wegman? 3 Bände, Emanuel Zeylmans
- Die Erkräftung des Herzens, Emanuel Zeylmans